

Kinder-Uni

Ein Arzt, der keinen weißen Kittel trägt

Krebs ist eine schlimme Krankheit, an der auch Kinder leiden können. In einer Homburger Spezial-Klinik versucht Professor Dr. Norbert Graf, krebserkrankte Jungen und Mädchen wieder gesund zu machen. Bei der Kinder-Uni berichtet er von seiner Arbeit.

Homburg. Bei der Kinder-Uni stellen Professoren der Universität des Saarlandes ihr Fachgebiet vor. Am 3. Juni geht es um Medizin. „Warum können Ärzte manche Krankheiten heilen und andere nicht“ lautet der Titel der Kinder-Vorlesung von Professor Dr. Norbert Graf. Er versucht Kinder zu heilen, die sehr schwer krank sind. Dr. Graf ist Direktor einer Spe-

zial-Klinik, in der Kinder, die an Krebs- oder Bluterkrankungen leiden, behandelt werden. Sie gehört zur Uniklinik Homburg, eines der größten Krankenhäuser im Saarland. Dort sorgt der Arzt jeden Tag dafür, dass seine jungen Patienten wieder gesund werden. Dafür nimmt sich Dr. Graf viel Zeit.

Jeden Tag arbeitet er von acht Uhr am Morgen bis tief in die Nacht. Das liegt daran, dass der Klinikchef für alles, was in seinem Krankenhaus passiert, die Verantwortung trägt. Er kümmert sich nicht nur um seine Patienten, sondern auch um deren Eltern. Diesen muss der Mediziner viel erklären,



und manchmal muss er sie trösten, weil sie traurig sind, dass ihr Kind eine schlimme Krankheit hat. Viele der Mädchen und Jungen, die zu Dr. Graf kommen, leiden an Krebs. Dabei verändern sich Körperzellen, und man wird sehr schwach. Norbert Graf und seine Mitarbeiter bemühen sich sehr darum, die kleinen Patienten zu heilen. „Wenn wir ein Kind wieder gesund gemacht haben, dann ist das schöner als alles andere auf der Welt“, sagt Norbert Graf. Im Gegensatz zu vielen anderen Ärzten trägt er keinen weißen Kittel. „Kinder haben oft Angst davor“, erklärt er. Deshalb trägt er meistens Jeans und Turnschuhe.

Für seine Kinder-Uni-Vorlesung hat sich Norbert Graf viel vorgenommen. „Ich will den Kinder-Studenten erklären, wie man mit so schwierigen Problemen wie einer Erkrankung umgehen kann.“ Außerdem wird er von seiner Arbeit in der Klinik berichten und erklären, warum sie ihm oft Freude bereitet. „Wenn man eine schwierige Aufgabe löst, dann ist das sehr schön“, meint Dr. Graf. In



Beim Untersuchen seiner Patienten lässt sich Dr. Norbert Graf viel Zeit.

Foto: Iris Maurer

 **Ich möchte im Sommersemester 2009 bei der Kinder-Uni Saar mitmachen.**
Sämtliche Vorlesungen der Kinder-Uni beginnen mittwochs um 16 Uhr im Audimax auf dem Campus in Saarbrücken.

Vorname und Name _____
Straße und Hausnummer _____
Postleitzahl und Ort _____

Alter _____ Jahre Ich bin ein Junge Ich bin ein Mädchen

Schneidet diesen Anmeldecoupon einfach aus und schickt ihn in einem Umschlag mit Briefmarke drauf an: Kinder-Uni Saar - Postfach 15 11 50 - 66041 Saarbrücken

seinem Beruf sind die Aufgaben oft sehr schwierig, denn bei manchen seiner jungen Patienten dauert es lange, bis sie wieder gesund sind. Und manchmal kann ein krebserkranktes Kind nicht geheilt werden. Die Fragen, warum das so ist, und ob irgendwann alle Krankheiten geheilt werden können, wird Dr. Graf in der Kinder-Uni-Vorlesung beantworten. *thw*

Junge SZ-Leser können sich zur Kinder-Uni anmelden

Saarbrücken. Die Vorlesungen der Kinder-Uni im Sommersemester 2009 finden am 6. Mai, 3. Juni und 1. Juli statt. Sie beginnen jeweils um 16 Uhr im Audimax, dem größten Hörsaal auf dem Saarbrücker Uni-Gelände, und dauern rund 45 Minuten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmelden können sich Kinder zwischen acht und 14 Jahren entweder mit dem Coupon auf dieser Seite oder per Internet. *tha*

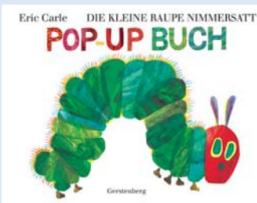
Im Internet:
www.uni-saarland.de/kinderuni
www.saarbuocker-zeitung.de/kinderuni

Verlosung

Ein Nimmersatt feiert Geburtstag

Kennst du die „Kleine Raupe Nimmersatt“? Sie schlüpft eines Tages aus einem Ei, und dann frisst sie sich durch viele leckere Dinge wie einen Schokoladenkuchen, eine saure Gurke, ein Würstchen und sogar einen Lolli. Das Bilderbuch „Die Kleine Raupe Nimmersatt“ ist vor 40 Jahren in Amerika entstanden und seither fast 30 Millionen mal auf der ganzen Welt verkauft worden. Der Gerstenberg-

verlag hat zum 40. Geburtstag der Kleinen Raupe Nimmersatt unter anderem ein Pop-up-Buch herausgebracht, das mit bunten Stehauf-Bildern die Geschichte der gefräßigen Raupe erzählt. Die *Saarbrücker Zeitung* verlost drei der Pop-up-Bücher. Sende dafür eine Postkarte mit dem Stichwort „Die Kleine Raupe Nimmersatt“ an die Saarbrücker Zeitung, Redaktion Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66 103 Saarbrücken. Viel Glück bei der Verlosung!



Witze

Die Polizei stoppt einen Autofahrer. „Es ist stockdunkel, warum haben Sie kein Licht an?“ – „Das brauche ich nicht, ohne Brille sehe ich sowieso nichts.“

In der Biologiestunde wird der Maulwurf durchgenommen. Der Lehrer sagt: „Er ist ein nützliches Tier. Er frisst täglich so viele Gartenschädlinge, wie er selbst wiegt.“ Da fragt Karlo: „Woher weiß er denn, wie viel er wiegt?“

Arzt: „Treiben Sie Sport?“ Patient: „Ich sammle Briefmarken.“ Arzt: „Das ist doch kein Sport!“ Patient: „Doch, ich sammle Olympia-Briefmarken!“

Meisenbrink erzählt morgens: „Heute Nacht habe ich geträumt, ich hätte einen riesigen Pilz verschluckt, und als ich aufgewacht bin, war mein Kopfkissen weg!“

Gudrun zur Verkäuferin im Warenhaus: „Hier haben Sie den 50-Euroschein zurück. Der ist falsch!“ – „Na, so was! Aber weil Sie so ehrlich waren, dürfen Sie ihn behalten.“

Die Familie schmiedet Ferienpläne. Sohn: „Ich möchte dorthin fahren, wo ich schon lange nicht mehr war.“ Darauf der Vater: „Na, dann fahren wir zum Frisör!“

Zwei Ös gehen spazieren. Plötzlich begegnen sie einem O. Flüstert das eine Ö dem anderen zu: „Sieh mal, ein Ö mit Glatze!“

Im Dorfgasthaus. Ein vornehmer Herr betritt das Lokal und sucht sich einen freien Tisch. „Na“, sagt er zum Wirt, „die Tischdecke sieht aber nicht gerade appetitlich aus!“ – „Die sollen Sie auch nicht mitessen!“

Die kleine Susi sagt zu ihrer Großmutter: „Omilein, du bist die Allerallerallerbeste, und wenn ich später einmal ein Kind habe, dann werde ich es auch Omilein nennen!“

Professor Bruse



experimentiert mit empfindlichen Hautstellen

Lass dir von einem Freund ein Quadrat auf den Handrücken zeichnen. Bitte deinen Helfer mit einem Nagel, der zuvor eine Stunde im Gefrierfach gelegen ist, langsam über das Quadrat zu streichen. Sobald du die Kälte spürst, wird die Stelle mit einem blauen Punkt markiert. Dann wird der Vorgang mit einem warmen Nagel wiederholt. Lege ihn dafür für ein paar Minuten in heißes Wasser. Die „heißen“ Punkte werden rot markiert. Nun ist deutlich zu erkennen, dass die Haut Wärme und Kälte an unterschiedlichen Stellen spürt.

Produktion dieser Seite
Katharina Rolshausen
Martin Lindemann

Klecks-Kleber-Comic

